FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sammlung Der Lämmer in ihres guten Hirten Arme

Marperger, Bernhard Walter

Leipzig, 1744

VD18 13222295

Das IV. Capitel. Von der Beichte.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199354

Visual Library

Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Wercken, das thut alles in dem Namen des HERRN JESU, und dancket GOTT und dem Vater durch ihn. Col. 3, 17.

Laßt uns ihn lieben, dann er hat uns erst geliebet. 1 Joh. 4, 19.

Das IV. Capitel.

Von der Beichte.

Fr. 28 Läßt sich die wahre Busse verbergen und verhelen?

NEin! Aus der wahren Hertzens-Busse fließt die rechte Beichte 1) vor GOTT, 2) vor dem beleidigten Nächsten, und 3) vor der gantzen Kirche, in der Person des Seelsorgers oder Kirchen-Diners. **Die Beichte ist nehmlich eine Bezeugung der Busse,** worzu nothwendig erfordert wird, a) daß man seine Sünde bekenne, und eine hertzliche Reue darüber spüren lasse; b) daß man von seinem Glauben an Christum JEsum, daß solcher lebendig und rechtschaffen sey, eine gnugsame Versicherung gebe, und dabey Gnade und Vergebung der Sünden

von

von GOtt hoffe und erbitte; wie auch c) daß man mit allem Ernst und Eifer verspreche, sein Hertz und Leben hinfüro in allen Stücken nach GOttes Wort einzurichten und zu bessern, mithin von allen heimlichen und öffentlichen, bekannten und unbekannten Sünden auf ewig abzustehen, und dagegen in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit GOtt zu dienen.

Da ichs wolte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen: Dann deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem HErrn meine Übertretung bekennen; da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden. Ps. 32, 3. f.

Bekenne einer dem andern seine Sünde, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. Jac. 5, 16.

David sprach zu Nathan: Ich habe gesündiget wieder den HErrn. Nathan sprach zu David: So hat auch der HErr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben. 2 Sam. 12, 13. f. Siehe auch Jos. 7, 19. f. Hiob 33, 26. f. 1 Mos. 50, 17. f. Dan. 9. Nehem. 9. rc.

Neh-

Nehmet diese Worte mit euch, und bekehret euch zum HErrn, und sprecht zu ihm: Vergib uns alle Sünde, und thue uns wohl, so wollen wir opfern die Farren unserer Lippen. Assur soll uns nicht helfen, und wollen nicht mehr auf Rossen reiten, auch nicht mehr sagen zu den Wercken unserer Hände: Ihr seyd unser Gott! Hos. 14, 3. f.

Fr. 29. Was ist von dem Beichten der Unbußfertigen zu halten?

Ohne Busse beichten, heist GOttes und der Kirche spotten, und sie betrügen. Die Beichte, welche nicht von Hertzen geht, ist eine **Lügen wieder das andere Gebot**, und reitzt den gerechten GOtt zu schwerem Zorn. Man hat es auch alsdann, wann man dem Kirchen-Diener beichtet, mit GOtt zu thun; und es kan niemand Vergebung der Sünden erlangen, als der bey seinem Beichten vor GOttes allsehenden Augen in dem Stand einer wahren Busse erfunden wird. Des Kirchen-Dieners **Absolution** gründet sich auf GOttes eigenes Urtheil, und beziehet sich auf die Rechtschaffenheit der Busse, welche auch allezeit dabey ausgedungen wird. Wer nun vor

GOtt

GOTT verdammlich, und ohne rechtschaffene Busse ist, dem hilft die Absolution nichts, weil er sich deren selber unfähig macht. Der **Binde-Schlüssel** aber beschließt ihn und alle beharrliche Sünder unter dem Göttlichen Zorn, und hat er (seiner Art nach) gleiche Kraft und Gültigkeit mit dem **Löse-Schlüssel**: Daher solcher auch, ebenwie dieser, denen mit GOttes Geist begabten Kirchen-Dienern auf keine Weise gebunden oder genommen werden darf, wofern man ihnen nicht zugleich die Vollmacht und Freyheit, GOttes Wort zu verkündigen, rauben will. Wann nun ein rechtschaffener Seelsorger denen Gottlosen und Heuchlern im Namen GOttes das Urtheil der Verdammniß vorhält, und sie (in gehöriger Ordnung) als Heyden und Zöllner von der Gemeine und Gnade GOttes (bis auf erfolgende Besserung) ausschliesset; so sind sie von GOTT selber verdammt, und unter sein strenges und erschreckliches Gericht beschlossen, welches sie auch hier zeitlich und dort ewig treffen wird, wo sie nicht bey Zeiten umkehren und Busse thun. Hergegen aber ist es auch, wann der Kirchen-Diener nach

GOt-

GOttes Wort den Bußfertigen und Frommen Gnade verkündiget, eben so viel, als wann GOTT selber ihnen den Himmel öffnete, und Christus sagt durch des Dieners Mund zu ihnen: **Seyd getrost! eure Sünden sind euch vergeben.**

Irret euch nicht, GOtt läßt sich nicht spotten: Denn was der Mensch säet, das wird er auch erndten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben erndten: wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben erndten Gal. 6, 7. f.

Siehe die Heuchel-Beichte Pharaonis, 2 Mos. 10, 16. f.

Anania, warum hat der Satan dein Hertz erfüllet, daß du dem Heiligen Geist logest? Du hast nicht Menschen, sondern GOtt gelogen. Ap. Gesch. 5, 3. f.

Wer dem Gottlosen Recht spricht, und den Gerechten verdammt, die sind beyde dem HErrn ein Greuel. Sprüchw. Sal. 17, 15. Siehe Ezech. 13, 18. f. wie auch c. 3. und 33.

GOTT war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christus Statt, denn GOtt vermahnet durch uns. So bitten wir nun

an

an Christus Statt, lasset euch versöhnen mit GOtt! 2 Cor. 5, 19. f. c. 10, 2. 4. 8. c. 13, 10. 1 Cor. 5, 4. 9. f.

Die da sündigen, die straffe vor allen, auf daß sich auch die andern fürchten. 1 Tim. 5, 20.

Höret (ein unbußfertiger Sünder) die Gemeine nicht, so halte ihn für einen Heyden und Zöllner. Wahrlich ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn. Matth. 18, 15. f. Joh. 20, 22. f.

Fr. 30. Was ist von dem Trost der Absolution zu erinnern?

Der Trost der Göttlichen Gnade gehöret eigentlich nur für betrübte und geängstigte Gewissen, und muß man solchen ja nicht auf Sicherheit und Muthwillen ziehen, sondern dem barmhertzigen und gütigen himmlischen Vater in kindlicher Furcht dafür allezeit dienen und dancken.

Bey dir, o GOtt, ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Ps. 130, 4.

Wann du mein Hertz tröstest, so lauffe ich den Weg deiner Gebote. Ps. 119, 32.

Dencke nicht, GOtt ist sehr barmhertzig, er wird mich nicht straffen, ich sündige

so

so viel ich will. Er kan bald also zornig werden, als gnädig er ist, und sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören. Sir. 5, 4. f. Röm. 2, 4. f. 2 Pet. 3, 9. f. Hebr. 13, 7. f. c. 4, 1. c. 6, 7. f. 1 Cor. 10, 1. 6. f. Joh. 5, 14. Jes. 38, 15. 17. Jud. v. 4. f.

Fr. 31. Ists gnug, daß wir in der Beichte Besserung versprechen?

Nein! wir müssen solche Besserung auch eifrigst befördern, und im Wercke selbst zeigen. Wer den heiligen GOtt von einer Zeit zur andern mit leeren Worten abspeisen will, der ist dem Fluch nahe; und wer, anstatt daß er besser und frömmer werden solte, nur immer böser und gottloser wird, der zieht sich das Gericht der Verstockung zu. Darum soll einem Bußfertigen das gethane Versprechen täglich vor Augen schweben, der gefaßte gute Vorsatz soll stündlich verneuert werden, und die bösen Gewohnheiten, Fehler und Gebrechen, welche man in der Gewissens-Prüfung wahrgenommen, soll man so unabläßig zu bestreiten anfangen, daß man ihrer, so bald als möglich, los werden möge.

Ich

Ich schwöre, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will. Ps. 119, 106.

Ich vermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmhertzigkeit GOttes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und GOtt wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene GOttes Wille. Röm. 12, 1. f.

So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten. Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begebet euch selbst GOtt, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder GOtt zu Waffen der Gerechtigkeit. Röm. 6, 12. f. c. 8, 12. Siehe auch Hebr. 6, 7. 8.

Lieben Brüder, ich ermahne euch, als die Fremdlinge und Pilgrimme, enthaltet euch von den fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten, und führet einen guten Wandel unter den Heyden. 1 Pete. 2, 11. f. Eph. 4, 22. f.

Das